

STELLUNGNAHME zum Antrag SPD-Gemeinderatsfraktion vom: 16.05.2011 eingegangen: 16.05.2011	Gremium:	25. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	28.06.2011 763 19 öffentlich Dez. 4
Linie 2E als Dauerlinie		

- Kurzfassung -

Die Abwägung der Vor- und Nachteile (siehe Erläuterungen auf letzter Seite) der vorgeschlagenen Linienführung führt zu dem Ergebnis, das Liniennetz wie geplant umzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ergänzende Erläuterungen:			
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

In die Gesamtabwägung der Vor- und Nachteile der vorgeschlagenen Linienführung sind insbesondere folgende Argumente eingeflossen:

Beim heutigen Verlauf der Linie 2E fehlt dem Netz die Direktverbindung vom Europaplatz in das Gebiet des ZKM/Brauerstraße mit aufkommensstarken Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäusern, ZKM, Filmpalast, Arbeitsagentur etc. Außerdem besteht keine Direktverbindung mehr vom Europaplatz zum Haupteingang des Städtischen Klinikums (Haltestelle Kußmaulstraße) sowie zu den Wohn- und Gewerbegebieten Siemensallee und Knielingen Nord.

Darüber hinaus diene die ursprüngliche Linienführung mit den Haltestellen Welfenstraße bzw. ZKM bei Großveranstaltungen im Bereich Europahalle/Günther-Klotz-Anlage aufgrund ihrer direkten Anbindung zur Innenstadt am Europaplatz als Entlastungsstrecke und Alternative zur Linie 1.

Zu beachten ist ferner, dass die eingleisige Strecke in der Schillerstraße mit zwei Linien an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist. Daher kommt es im heutigen Liniennetz bei erforderlichen Umleitungen des Öfteren zu Kapazitätsengpässen in diesem Abschnitt.

Den VBK liegen außerdem mehrere Anwohnerbeschwerden aus der Schillerstraße über verstärkten Lärm vor, seit dort zwei Linien verkehren. Diese Anwohner wurden bisher immer damit vertröstet, dass es sich beim derzeitigen Liniennetz um einen baustellenbedingten Zwischenzustand, aber keineswegs um eine Dauerlösung handelt.

Den o. a. Nachteilen der Linienführung der heutigen 2E steht als Vorteil lediglich die Fahrzeitverkürzung für Fahrgäste aus den westlichen Stadtteilen zum Hauptbahnhof, um 2 Minuten gegenüber. Aus diesem Grund möchten die VBK nach Wiederherstellung des Gleisdreiecks am Europaplatz zum ursprünglichen Liniennetz zurückkehren.